

Ein ereignisreiches und anstrengendes Jahr 2015 geht zu Ende

Genau vor einem Jahr habe ich an dieser Stelle darüber berichtet, dass das Land Brandenburg nun vier Innenminister innerhalb von nur fünf Jahren hat. Ich möchte meinen diesjährigen Jahresrückblick darauf aufbauen. Wir hatten damals die Vermutung, dass sich für die Brandenburger Polizei auch unter dem neuen Innenminister Karl-Heinz-Schröter kaum etwas ändern wird. Wir waren mitten im Evaluierungsprozess und Staatssekretär war Arne Feuring. Dieser hatte vorher als Polizeipräsident die neue Polizeistruktur umgesetzt. Wir hatten damals die berechtigte Befürchtung, dass im Ergebnis der Evaluierung letztlich nur eine Matrix mit den vorab zugesagten 800 zusätzlichen Stellen auf die Polizeistruktur gelegt wird und lediglich die zusätzlichen Stellen verteilt werden. So sah es letztlich durch die maßgebliche Einflussnahme von Staatssekretär Feuring auch lange aus. Der erste Entwurf des Evaluierungsberichtes ging von einer Zielzahl von 7855 aus; genau die Zahl, die im Haushaltsplan für die Polizei bereits festgelegt war. Das war mit uns und – von ganz besonderer Bedeutung – auch nicht mit dem neuen Innenminister machbar. Anlässlich seines Besuches einer unserer Landesbezirksvorstandssitzungen im Februar 2015 erklärte er, keine Strukturveränderung heißt für ihn nicht, dass alles so bleibt, wie es ist. Er erwarte von der Evaluierungskommission Vorschläge unterhalb von Strukturveränderungen und vor allem valide und sachlich begründete Zahlen des Personalbedarfs im Rahmen der jetzigen Polizeistruktur. Diese validen und sachlich begründeten Zahlen haben zahlreiche Kolleginnen und Kollegen in den Arbeitsgruppen und Unterarbeitsgruppen zur Evaluierung erarbeitet und letztlich auch den fachlich begründeten Mindestbedarf formuliert. Diesen nahm Innenminister Schröter dann so auf und veröffentlichte im Juni 2015 den Eva-

luierungsbericht mit der Zielzahl von 8216. Staatssekretär Feuring, der vorher noch diesen Mindestbedarf auf 7855 herunterrechnen ließ, musste gehen. Innenminister Schröter, der durch den Ministerpräsidenten Dietmar Woidke in das Amt geholt wurde, um die Funktionalreform in Brandenburg voranzutreiben, wurde zum Polizeiminister. Das war so nicht unbedingt zu erwarten.

Neben der Evaluierung der Polizeistrukturreform hatten wir auch in zahlreichen anderen Problembereichen gut zu tun. Im Februar 2015 gingen die Tarifverhandlungen für den öffentlichen Dienst der Länder in die heiße Phase. Wir hatten Mahnwachen und eine Großdemonstration zu organisieren. Letztlich wurde ein einigermaßen vertretbarer Tarifkompromiss erkämpft. Unsere Forderung war klar, dieses Tarifergebnis ist 1:1 zeit- und inhaltsgleich für die Beamtinnen und Beamten zu übertragen.

Wir erreichten in Gesprächen/Verhandlungen mit der Landesregierung, dass das Tarifergebnis zumindest inhaltsgleich übernommen wurde. Aus für uns unnötigen und nicht nachvollziehbaren Gründen wurde jedoch eine zeitliche Abkopplung von drei Monaten in 2015 und vier Monaten in 2016 verordnet. Wir hatten dazu berichtet.

Ende März 2015 wurden unsere Kolleginnen und Kollegen, die erfolgreich am Aufstiegslehrgang 2014/2015 teilgenommen haben, nicht zu Polizeikommissaren ernannt. Wir forderten Innenminister Schröter auf, dafür zu sorgen, dass die Ernennung/Beförderung schnellstmöglich nachgeholt wird und Voraussetzungen dafür geschaffen werden, dass ein solch peinlicher Vorgang nicht wieder eintritt. Er sagte zu, dass mit der für diese Ernennung erforderlichen Verabschiedung des Haushalts für das Land Brandenburg eine rückwirkende Ernennung zum 1. des entsprechenden Monats erfolgt. Er hielt Wort. Die Aufsteiger

wurden rückwirkend zum 1. Juni 2015 zu Polizeikommissaren ernannt. Es bleibt dennoch ein schlimmer Vorgang, der sich so nicht wiederholen darf.

Am 1. Juli 2015 führte unsere Gewerkschaft der Polizei eine Fachtagung zum Thema „Versammlungsrecht oder Brandenburger Landrecht – die Belastung der Brandenburger Polizei“ durch. Insbesondere haben wir hier die Probleme in Zusammenhang mit der Begleitung rechter Demos, Duldung oder Auflösung von Sitzblockaden, Anfeindungen aus der Öffentlichkeit und zunehmender Einsatzbelastung unserer Kolleginnen und Kollegen thematisiert.

In einer Fachtagung „Funkstreifenwagen – Arbeitsplatz unserer Kolleginnen und Kollegen“ am 29. September 2015 diskutierten wir genau diesen Arbeitsplatz und erarbeiteten entsprechende Forderungen für künftig zu beschaffende Einsatzfahrzeuge der Polizei.

Die letzten Monate des Jahres waren geprägt von den extremen Herausforderungen, vor die Europa, die Bundesrepublik Deutschland, das Land Brandenburg und auch – ganz besonders wichtig für uns – unsere Kolleginnen und Kollegen in der Brandenburger Polizei durch den enormen Flüchtlingszustrom gestellt wurden. Wir sprachen das aus, war unsere Kolleginnen und Kollegen tagtäglich erleben, denken und fühlen – und wurden dafür beschimpft. Unsere Warnungen, dass die Brandenburger Polizei vor dem Kollaps steht, passen nicht in die „Willkommenskultur“. Egal – wir machen das, was eine Gewerkschaft der Polizei in einer solchen Situation tun muss. Wir setzen uns für die Belange unserer Kolleginnen und Kollegen ein. So haben wir gegenüber dem Polizeipräsidentium Forderungen erhoben, wie der in den meisten Bereichen zu ver-

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

zeichnenden extremen Belastungssituation im Interesse unserer Kolleginnen und Kollegen entgegengewirkt werden muss. Es geht um den Schutz vor verbalen und physischen Übergriffen auf Polizeibeamte, insbesondere gegenüber unseren weiblichen Polizeibediensteten.

Wir fordern angesichts der zahllosen Einsätze Mut zur Lücke. Nicht immer muss Polizei überhaupt bzw. in der jeweiligen Stärke eingesetzt sein. Unsere Kolleginnen und Kollegen, insbesondere in Führungsfunktionen,

müssen auch einmal **Nein** sagen dürfen, ohne dass gleich die Disziplinarkeule geschwungen wird.

Wir fordern die Einhaltung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Wir fordern die Einhaltung von arbeitszeitrechtlichen Regelungen (Gesetzen, Verordnungen, Dienstvereinbarungen). Geplante dienstfreie Tage und insbesondere Wochenende müssen weiterhin gewährt werden.

Unsere Kolleginnen und Kollegen leisten zurzeit Enormes. Es besteht kein Zweifel, dass jeder gefragt ist, bei der Bewältigung der Herausforderungen mitzuwirken. Allein freundliche Dan-

kesworte der Politik sind kein nachhaltiges Zeichen der Wertschätzung. Nach dem massiven Personalabbau und den Einschnitten, zuletzt bei der zeitverzögerten Übernahme der Besoldungsanpassung, darf die Mehrbelastung durch die Flüchtlingskrise nicht auf dem Rücken der Beamtinnen und Beamten ausgetragen werden.

Wir fordern ein deutliches Zeichen der Politik! Nicht nur, dass die geleistete Arbeit gewürdigt wird, sondern dass die bestehenden Probleme unserer Kolleginnen und Kollegen ernst genommen und behoben werden!

Andreas Schuster

SENIORENGRUPPE COTTBUS/SPREE-NEISSE

Seniorenarbeit ist uns wichtig

Das Jahr 2015 ist fast vorbei. Zeit für uns darüber nachzudenken, was wir uns für 2016 vornehmen wollen, was wir bessermachen können. Jahr für Jahr wird unsere Seniorengruppe zahlenmäßig größer und jünger. Deshalb ist es besonders wichtig, alle zu erreichen, was nicht immer ganz einfach ist.

Auch 2015 waren wir wieder sehr aktiv. Gemütliches Kaffeetrinken zum Frauentag, eine Mitgliederversammlung mit Andreas Schuster im März und das jährliche Bowlingturnier standen auf unserem Plan. Unser KG-Vorsitzender Holger Schiffner ist bei uns, so es seine Zeit erlaubt, natürlich mit von der Partie.

Ein besonderer Höhepunkt war unsere Fahrt nach Meißen. Los ging es am 23. 9. 2015 in Cottbus. Das Wetter – regnerisch. In Meißen angekommen – kein Regen mehr –, machten wir zunächst einen gemütlichen Spaziergang durch die schöne Altstadt. Unser nächstes Ziel war die Albrechtsburg Meißen – hoch über der Stadt und weit in ins Land sichtbar. Also machten wir uns auf den Weg. Belohnt wurden wir mit einem herrlichen Blick über die Dächer der Stadt und das Elbtal. Im historischen Domkeller aßen wir zu Mittag. Gut gestärkt war der Nachmittag dann dem „Weißen Gold“, dem Porzellan, gewidmet. Eine nette Mitarbeiterin der Meissner Porzellanmanufaktur erwartete uns und zeigte uns zunächst einen Film über die Geschichte der Manufaktur, die Rohstoffe und den Herstellungsprozess. Wie Meissner Porzellan in Handarbeit entsteht, sahen wir dann in den Schauwerkstätten. Wir konnten die einzigartige Sammlung bewundern, die die Geschichte des Meissner Porzellans von den Anfängen bis zur Gegenwart hervorbrachte. Ein Tässchen Kaffee aus einer Tasse, natürlich aus echtem Meissner Porzellan, im Café der Porzellanmanufaktur rundete unseren

Besuch ab. Danach traten wir gut gelaunt die Heimfahrt an. Wir fuhren durch die schöne sächsische Wald- und Teichlandschaft, vorbei am Märchenschloss August des Starken mit Schloss Moritzburg und kurzem Blick auf das Fasanenschlösschen gen Cottbus. Fazit: ein schöner Ausflug, ein schöner Tag.

Nicht weniger interessant war unsere Veranstaltung am 9. 10. 2015. Immer häufiger beschäftigte unsere Senioren die Frage, muss ich als Rentner oder beim Zusammentreffen von Rente und Pension Steuern zahlen? Um diese Fragen zu beantworten, organisierten wir kurz entschlossen einen Steuerberater, einen ehemaligen Kollegen, der Licht in das Dunkel brachte.

Unsere nächste Veranstaltung wird dann schon unser Jahresabschluss (Weihnachtsfeier) sein. Zeit und Gelegenheit zu plaudern, für die Neuen mal reinzuschauen und den Plan für 2016 vorzustellen.

Wenn ihr Lust bekommen habt, meldet Euch, macht mit.

Wir freuen uns über jeden.

Termin/Zeit: 15. 12. 2015, 14.30 Uhr
Ort: Cottbus im Café und Restaurant Spreewehrmühle, Am großen Spreewehr 3.

Teilnahmemeldung bitte an Wolfgang (01 52-56 12 28 44) oder Angelika (01 52-56 10 57 70)

PS: Denkt bitte auch an unsere Fragebogenaktion zur Seniorenarbeit!

Bis bald!

A. Bresler,
Seniorenvorstand CBS/SPN



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: **Landesbezirk Brandenburg**

Geschäftsstelle:
Großbeerenstr. 185
14482 Potsdam
Telefon (03 31) 7 47 32-0
Telefax (03 31) 7 47 32-99

Redaktion:
Frank Schneider (V.i.S.d.P.)
Großbeerenstr. 185
14482 Potsdam
Telefon (03 31) 8 66 20 40
Telefax (03 31) 8 66 20 46
E-Mail: PHPRMI@AOL.com

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 37
vom 1. Januar 2015
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0949-278X



KREISGRUPPE OST

Kinderweihnachtsfeier der GdP-KG PD Ost 2015 „Aschenputtel“

Bald ist es wieder soweit, der erste Schnee fällt, bunte Lichter leuchten überall. Es riecht nach Mandeln, Zimt und anderen Leckereien und unsere lieben Kleinen werden von Tag zu Tag ungeduldiger, wann denn nun endlich der Weihnachtsmann kommt.

Um ihnen die Wartezeit zu verkürzen und freudige Kinderaugen zu verzaubern, veranstaltet unsere Kreisgruppe am **13. Dezember 2015 um 15 Uhr**, Einlass ab 14.30 Uhr, im Kultursaal des DB Ausbesserungswerkes in **16223 Eberswalde, Eisenbahnstraße 37**, wieder unsere traditionelle Kinderweihnachtsfeier.

Diesmal führt das Kinder- und Jugendamateurtheater „Waggon-Komödianten“ e. V. das Märchen „**Aschenputtel**“ auf und natürlich folgt darauf auch noch ein kleines Weihnachtsprogramm.

Alle GdP-Mitglieder und Kollegen sind mit ihren Kindern bzw. Enkeln herzlich eingeladen. Für das leibliche Wohl wäre es schön, wenn die einen oder anderen Eltern/Großeltern noch einen Kuchen oder Plätzchen backen könnten. Für die Getränke sorgen wir.

Der Eintritt für die Kinder ist frei, für Erwachsene erheben wir einen Unkostenbeitrag von 5 Euro, für GdP-Mitglieder unserer Kreisgruppe 3 Euro.

Anmeldungen sind ab sofort möglich bei Silke Fenzlein (07571-1041) oder Reiner Rätzel (07442-2941) oder auch per Mail unter gdppdost@gmx.de

Frank Templin,
KG-Vorsitzender PD Ost

Kinderweihnachtsfeier

der Gewerkschaft der Polizei KG PD Ost im Barnim



"Aschenputtel"

Kinder frei
Erwachsene: * GdP Mitglieder 3 Euro
* alle anderen 5 Euro

Advent, 13.12.2015: 15:00 Beginn, Einlass 14:30 Uhr

Kochen und Plätzchen sind gern gesehen.

Die Tage werden wieder spürbar kürzer, die ersten kalten Winde streichen über das Land und in so manchem Kaufmannsladen lassen sich schon wieder Lebkuchen finden. Weihnachten rückt heran.

Zum 6. Mal sind wir im Barnim mit unserer Kinderweihnachtsfeier nun zu Gast bei dem Kinder- und Jugendamateurtheater „Waggon-Komödianten“ e.V. in Eberswalde, Eisenbahnstraße 37 (Gelände der Deutschen Bahn). www.waggon-kommoedianten.de

Das diesjährige Märchen vom Aschenputtel gibt es in hunderten Erzählarten und wohl ausnahmslos jeder in unserem Lande hat schon einmal die Verfilmung „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ gesehen und erkennt die Melodie zum Film sofort.

Lasst euch mit uns überraschen, wie die „Waggon-Komödianten“ uns dieses Märchen erzählen.

Für Getränke ist wie immer gesorgt. Es gibt auch sicher wieder den berühmten Adventspfannkuchen. Weihnachtliches Gebäck aus dem eigenem Backofen wird gern entgegen genommen.

Anmeldungen per Mail oder telefonisch an unsere Silke Fenzlein in Bernau Tel.: 07 571 1041 oder unseren Reiner Rätzel in Eberswalde Tel.: 07 442 2941



Wir freuen uns auf Euch

Gewerkschaft der Polizei - Landesbezirk Brandenburg - Kreisgruppe Polizeidirektion Ost - Basisgruppe Barnim

„DIE GdP. EINE FÜR ALLE.“

Gewerkschaft der Polizei



„Heimat für Lebensretter“ – Helfen und Leben retten mit der Deutschen Stammzellspenderdatei (DSD)

Alle 45 Minuten erkrankt in Deutschland ein Mensch an Leukämie (Blutkrebs).

Hoffnung! Das verbinden an Blutkrebs erkrankte Menschen mit einer Stammzellspende. Für viele ist es die einzige Chance auf Leben. Da nur etwa 30% der Patienten einen verwandten Spender finden, ist die Mehrzahl heute auf nicht verwandte Spender angewiesen. Deshalb ist es so wichtig, dass sich viele Menschen typisieren lassen. Denn die Typisierung ist der erste Schritt auf dem Weg zum Stammzellspender.

Die Deutsche Stammzellspenderdatei (DSD) ist eine gemeinnützige Gesellschaft und eine der größten Dateien in Deutschland zur Gewinnung von Freiwilligen, die sich bereit erklären, anonym und unentgeltlich durch eine Blutstammzellspende oder Knochenmark für Leukämiepatienten hier in Deutschland und weltweit zu spenden. „Dabei liegen die Prioritäten der Datei auf der Gewinnung junger Spender, die schnelle Erreichbarkeit und dem Service. Ebenso sprechen hohe Qualität und Auflösung der technischen Verfahren zur genetischen Typisierung (Next generation sequencing) für die Datei“, so Heinz Robens, DSD-Geschäftsführer. Jeder gesunde Mensch zwischen 18 und 55 Jahren kann sich typisieren lassen, um so für die weltweite, nichtverwandte Spendersuche freiwillig zur Verfügung zu stehen. Die DSD versteht sich als Heimat für Lebensretter. Hier begegnen sich Spender und Empfänger, engagieren sich Menschen im Ehrenamt, wird Sozialpartnerschaft mit u. a. Einrichtungen, Firmen, Institutionen, Vereinen groß geschrieben.

Besonders junge Menschen als Spender gesucht

„Ich habe gespendet, weil eine Stammzellspende in meinen Augen eine einfache Möglichkeit ist, mit kleinem Aufwand eine große Wirkung zu erzielen“, sagt Daniel Stec. Er gehört zu denjenigen, die sich während ihrer Ausbildung im Rahmen des DSD-Schulprojektes typisieren ließen. Denn gerade junge Er-



Stammzellenspender und -empfänger auf der DSD-Jahrestagung „Zukunft Leben“ 2015.

Bild: K. Böhme

wachsene werden dringend weltweit als freiwillige Stammzellspender gesucht. Deshalb bietet die DSD Workshops und Seminare an Schulen, Hochschulen und beruflichen Weiterbildungseinrichtungen an. Wenn man bedenkt, dass inzwischen ca. 80 % der erfolgreichen Stammzelltransplantationen durch Spenden von jungen, gesunden Menschen stammen, wird die Bedeutung der DSD-Bildungsangebote umso deutlicher. Denn nur aufgeklärte und gut informierte Menschen können auch eine für sich richtige Entscheidung ohne „Druck“ der sozialen Umwelt treffen.

Besonders Kinder gehören zu den Patienten, denen mit einer Stammzellspende die Chance auf Leben gegeben werden kann. Von 20 600 Kindern, die 2012 wegen einer Krebserkrankung vollstationär in Deutschland behandelt wurden, waren 7400 wegen einer Leukämie in Behandlung, so das Statistische Bundesamt (2/2014).

Typisierungsaktionen

Mit derzeit über 112 000 erfassten potenziellen Spendern führt die DSD unter 26 bundesweit aktiven Dateien die achtgrößte Datei. Sie arbeitet eng mit dem ZKRD (Zentrales Knochenmarkspender-Register Deutschland) zusammen. Die Spenderdatei stetig weiter auszubauen, um für noch mehr Patienten die Chancen auf einen passenden Spender zu erhöhen, dafür sind die Mitarbeiter und DSD-Ehrenamtlichen aktiv. Wir kommen gern in Ihre

Dienststelle zur Informationsveranstaltung über die Stammzellspende, begleiten Ihre Gesundheitstage, Tage der offenen Tür oder andere Anlässe. Ob Mitarbeiter-Typisierung oder öffentlich: das Durchführen von Typisierungsaktionen vor Ort unter fachlicher Betreuung durch das DSD-Team ist Ehrensache!

„Das Gefühl der absoluten Verantwortlichkeit für einen Mitmenschen ist auch das Gefühl gewesen, das heute noch nachwirkt. Demnach hat die Spende nicht nur das Weiterleben des Patienten bewirkt, sondern auch mein weiteres Leben verändert. Ich würde jederzeit sofort wieder spenden, denn ein Gesunder hat hundert Wünsche, ein Kranker bloß einen. Und wenn ich als Mitmensch dazu beitragen kann, dass dieser Wunsch in Erfüllung geht, so ist dies ein unbeschreibliches Gefühl“, meint Daniel Stec, Stammzellspender aus Deutschland, einer von über 25 Millionen registrierten weltweit.

Die Kosten von 50 Euro pro Typisierung müssen in Deutschland aus Spendengeldern finanziert werden. Jeder Betrag hilft deshalb, Spender zu typisieren und Leben zu retten.

SPENDENKONTO

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE92810205000001335900
BIC: BFSWDE33MAG

Kontakt: groebel@deutsche-stammzellspenderdatei.de,
www.deutsche-stammzellspenderdatei.de



BILDUNGSWERK

Seminar JUNGE LEUTE



Bilder: A. Poitz

Bei schönem Wetter und mit coolen Leuten lässt es sich besser zuhören sowie mitarbeiten. Die Agenda für die kommenden drei Tage war:

1. GdP Brandenburg,
2. Attraktivität des Polizeiberufs,
3. Rockerkriminalität,
4. Drogenerkennung im Polizeialltag,
5. Kampagnenarbeit.

Vom 23. 10. 2015 bis 25. 10. 2015 bot das Seminar JUNGE LEUTE insgesamt 18 Teilnehmern eine gewerkschaftliche und dienstliche Wissensvermittlung. Die Rahmenbedingungen im Waldhotel Prieros, das Wetter und der interessante Seminarplan sorgten für eine super Atmosphäre.

Zu Beginn erfolgte der Einstieg mit Informationen zur Struktur der GdP Brandenburg, handelnden Personen und zurückliegenden Erfolgen. Daran anknüpfend wurden persönliche Gründe und äußere Faktoren der Attraktivität des Polizeiberufs in Form einer Gruppenarbeit zusammengetragen. Abschluss war ein Vortrag der Signal Iduna/PVAG zu erforderlichen Versicherungen als Polizeibeamter/-in.

Am zweiten Tag fesselte der Koll. Schwederski (LKA Berlin) die Teilnehmer mit einem Vortrag über die Rockerkriminalität in Berlin und Brandenburg. Durch die interessante Präsentation und die lockere Art



Einsatztrainer Sebastian Schult bei seinem Vortrag.

des Referenten entstand eine super Frage-/Diskussionsgrundlage.

In der zweiten Hälfte des Tages wurde theoretisches und praktisches Wissen zur Drogenerkennung im Polizeialltag durch den Koll. Schult (FHPol, WBZ West) vermittelt. Insbesondere die praktischen Anteile beider Fachvorträge erzeugte hohe Bereitschaft zur weiteren Vertiefung.

Aufbauend auf der o. g. Gruppenarbeit zur Attraktivität des Polizeiberufs erfolgte in zwei Gruppen die Entwicklung von Strategien zur Verbesserung dieser in der Polizei des Landes Brandenburg. Sowohl die Teilnehmer als auch ich als Se-

minarleiter werden die dargestellten Ergebnisse in die Gremien der GdP tragen, um durch diese eine Weiterentwicklung/-leitung an die Verantwortungsträger zu erreichen.

Ich bedanke mich recht herzlich bei der Signal Iduna, den GdP-Kreisgruppen und dem GdP-Bildungswerk des Landesbezirkes Brandenburg für die Unterstützung des Seminars. Ein besonderer Dank gilt den Referenten Koll. Schwederski (LKA Berlin) und Koll. Schult (FHPol, WBZ West) sowie den engagierten Teilnehmern. Danke schön! Jederzeit wieder!

A. Poitz



Alle Jahre wieder!

Es war wieder soweit, die Seniorengruppe der GdP des Landes Brandenburg ging nun bereits zum 6. Mal gemeinsam auf Entdeckungsreise. Geplant, vorbereitet und eingeladen hatte, wie auch in den Jahren zuvor, Sigrid Graedtke, die Vorsitzende der Senio-

unter Beweis. Er kam sogar an diesem Sonntagmorgen extra zur Dienststelle nach Eiche, um unsere Gruppe persönlich und respektvoll zu begrüßen und auf eine gute Reise zu schicken. Ein herzliches Dankeschön von hieraus noch einmal an ihn.

gen, Tälern und Flüssen, Natur pur, nicht nur im Prospekt. Das Hotel mit seinen drei Sternen (für uns waren es durch die ausgezeichnete Küche gefühlte fünf Sterne) ließ auch keine Wünsche offen. Und Kultur – davon erlebten wir ausreichend. Ob die Führung auf der Burg Schloss Prunn mit persönlicher Anprobe einer alten Ritterkleidung oder die faszinierende Greifvogelflugschau auf dem Schloss Rosenberg, alles werden schöne Erinnerungen bleiben. Die Kirche im Kloster Weltenau oder die „Kirche“ in Ingolstadt mit ihren herrlichen und einmaligen Deckenmalereien waren für jeden unvergessliche Momentaufnahmen, egal ob nur im Gedächtnis oder wie doch für fast jeden auf seiner Kamera. Unsere täglichen Ausflüge in die nähere oder weitere Umgebung von Riedenburg (unserem bayrischen Ausgangsort), wie z. B. das Schloss St. Emmeram, Sitz der Fürs-



Unsere Reisegruppe

rengruppe. Inzwischen ist es nicht nur eine Reise, sondern ein Wiedersehen ehemaliger Kolleginnen und Kollegen. Jeder nutzt die Möglichkeit, noch einmal über die vergangene Dienstzeit zu plaudern, einigen schönen Ereignissen nachzutruern, aber auch froh darüber zu sein, es „geschafft“ zu haben. Und damit meinen sie ganz sicher, den zzt. sehr fordernden Dienst nicht mehr verrichten zu müssen. Das ist angesichts des momentanen Leistungsdrucks und ihres Alters auch nicht denkbar. Alter, ein gutes Thema der Reisegruppe, wenn man bedenkt, dass es bereits die 6. „Klassenfahrt“ war. Viele von uns sind weit über die Siebzig hinaus, achtzig war auch dabei. Erstaunlich und Respekt! Niemand von uns möchte auch nur ein Mitglied der Gruppe vermissen, aber leider bleibt es nicht aus. Auch in diesem Jahr fehlten wieder ein paar vertraute Gesichter. Andere rückten nach. Wir alle sind noch neugierig auf die Welt und so ging es am 6. September für fünf Tage auf große Tour.

Das wir, das „alte Eisen“ der Truppe, immer noch nicht ins totale Abseits geraten sind, stellte der Gewerkschaftsvorsitzende Andreas Schuster



Burg Schloss Prunn

Ich berichte nun schon zum 5. Mal für Euch, lieber Leser der Zeitung der GdP, von unseren schönen Fahrten, doch in diesem Jahr möchte ich mal keinen erlebten „Reiseführer“ schreiben. Einfach nur Gedanken, Gespräche und bleibende Erinnerungen in diesen Zeilen festhalten. Sigrid Graedtke hatte für uns gemeinsam mit dem Unternehmen H&H Reisen für 2015 das Altmühltal ausgesucht. Eine gute Wahl, wie jeder fand. Die Landschaft hatte viel zu bieten, ja eben Niederbayern mit seinen Ber-

ten von Thurn und Taxis, ließen auch in diesem Jahr keine Wünsche offen, irgendwie kam jeder auf seine „Bildungskosten“ und sei es nur für besonders technisch und Oldtimerinteressierte im Audi Werk in Ingolstadt gewesen. 1,5 Std Dampferfahrt auf der Donau durch den legendären Donaudurchbruch mit faszinierendem Blick auf die Befreiungshalle konnten wir zum Verschnaufen gut gebrauchen. Auf der Anreise Stadtbummel durch Berchingen zum Entschleunigen, Wandern von der Burg Prunn,



SENIOREN

NACHRUFEN

Besichtigung im Kristallmuseum und, und, und. Ich könnte noch so manches Erlebte schildern, man kann es nicht beschreiben, man muss es erleben. Damit bin ich auch schon mal wieder beim Thema Erleben. Der Ab-

gemütlichen Beisammensein alle mit von der Partie. Man darf schon mit Recht sagen, eine verschworene Gemeinschaft hat sich in den Jahren gebildet. Der Abend wurde genutzt, um der Organisatorin, unserer Sigrid, ein



Schloss St. Emmeram Regensburg

Bilder: H. Haverland

schiedsabend mit Musik und Tanz und gutem Wein (Bier in den verschiedensten Sorten gab es ja sowieso täglich) machte es uns allen einmal wieder deutlich, welch hohen Stellenwert das jährliche Zusammentreffen ehemaliger Kolleginnen und Kollegen hat. Erstmals waren an diesem

recht herzliches Dankeschön zu sagen, ihr damit aber auch gleich ebenso höflich beizubringen: „Wir freuen uns alle schon auf das nächste Jahr“, denn alle Jahre wieder... Nun bleibt uns Senioren, die wir nicht rasten wollen und dadurch hoffentlich noch nicht zu rosten beginnen, ein Jahr mit dem Wunsch, gesund zu bleiben und mit Spannung und Neugierde auf die nächste Landesseniorenfahrt der GdP zu warten. In diesem Sinn verabschiedet sich eine Mitreisende (eine Angehörige) und wünscht Euch, liebe Leser, mit den Worten, „man ist so jung, wie man sich fühlt“ eine schöne Zeit.

Marlis Wagner

Ein liebes Mitglied unserer Kreisgruppe hat uns verlassen

Viel zu früh und unfassbar nach noch nicht einem Jahr als Pensionär verstarb unser lieber Kollege und Mitglied der Gewerkschaft der Polizei, KHK a. D. Bernd Kneer, im Alter von nur 61 Jahren. Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt seinen Hinterbliebenen.

Die Gewerkschaft der Polizei, Kreisgruppe Ost, wird dein Andenken, lieber Bernd, in Ehren halten.

Frank Templin

Frankfurt/Oder, im Oktober 2015

Ein lieber Kollege hat uns verlassen

Es sollte wieder aufwärts gehen, doch unsere Hoffnungen erfüllten sich nicht!

Völlig unerwartet verstarb unser lieber Kollege sowie Mitglied der Gewerkschaft der Polizei, Polizeihauptmeister Olaf Ehlert, im Alter von nur 52 Jahren.

Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt seinen Hinterbliebenen.

Die Gewerkschaft der Polizei, Kreisgruppe Süd, wird dein Andenken, lieber Olaf, in Ehren halten.

Holger Schiffner,

Cottbus, im Oktober 2015

KREISGRUPPE OST

Erst Großdemonstration in Berlin, dann Polizeifest unserer Kreisgruppe

Dieser Tag hatte es in sich. Zunächst machten wir uns auf den Weg nach Berlin zur Großdemonstration unter dem Motto „TTIP und CETA stoppen – für einen gerechten Welthandel“. Zu dieser Demonstration hatten unter anderem alle Gewerkschaften des DGB und somit auch die GdP aufgerufen. Was wir dann als Teil eines breiten zivilgesellschaftlichen Bündnisses erlebten, übertraf bei Weitem unsere Erwartungen. Etwa 250 000 Menschen folgten dem Aufruf und standen gemeinsam ein für den Schutz unserer Demokratie und die Sicherung unserer Arbeitnehmerrechte, welche sich eben nicht nach Han-



Mittendrin

Bild: F. Templin

dels- und Konzerninteressen ausrichten dürfen. Breiter Konsens war,

dass internationale Verträge transparent verhandelt werden müssen und den Schutz von Demokratie und Rechtsstaat zu gewährleisten haben.

Zurück aus Berlin bedeutete dann, raus aus den Demo-Klamotten und frisch und fröhlich in den Anzug. Unser 2. Polizeifest der KG der PD Ost wartete. In Eberswalde war alles super vorbereitet und über 170 Mitglieder, Kollegen und Freunde füllten schnell den Saal im Haus „Schwärzetal“. Dem Büfett konnte keiner widerstehen, denn Frau Mai und ihr Team haben sich diesmal selbst

Fortsetzung auf Seite 8



Fortsetzung von Seite 7

Mitgliederbefragung online

übertroffen. Schnell füllte sich die Tanzfläche und unsere Band und anschließend ihr Event-DJ heizten uns gut ein. Die spektakuläre Luftartistik-Einlage erinnerte so einige daran, dass wir uns ja eigentlich auch mal wieder sportlich betätigen wollten. Aber die dargebotene Klasse dürfte auch nach Jahren nicht erreichbar sein.

Gegen 3 Uhr schlossen wir dann zufrieden und leicht erschöpft die Türen nach einem wunderschönen Tag. Auf ein Neues im Jahr 2016.

Nochmals ein herzliches Dankeschön an das Vorbereitungsteam: Netty, Roger, Fricki, Uwe, Wolfgang und Reiner.

Frank Templin,
KG-Vorsitzender

Seit mehreren Wochen ist die GdP „Mitgliederbefragung 55+“ online im Internet zum Ausfüllen geschaltet. Hier steht der Fragebogen u. a. auch als Downloadversion bereit. Dieser ist auch über die Kreisgruppe/Seniorengruppe per Link oder in ausgedruckter Form zu erhalten.

Wir hoffen, dass **DU** als interessiertes Mitglied 55+ **DICH** angesprochen gefühlt hast. Durch deine Unterstützung hilfst du uns in der Mitgestaltung eines „Aktiven GdP-Lebens 60+“. Wir sind für euch da, jedoch können wir unsere Arbeit nur verbessern, wenn ihr uns eure Interessen bekundet. Aus diesem Grund macht mit und informiert auch andere GdP-Mitglieder über diese Möglichkeit des aktiven Einbringens durch Ausfüllen des Fragebogens.

Was euch Mitglieder ab 55+ für die zukünftige Ausrichtung unserer GdP-Arbeit interessiert, wird von uns mit Vorfreude und Spannung zugleich erwartet. Die Auswertung der Fragebögen findet im Dezember statt. Natürlich werden wir Euch über das Ergebnis ausführlich informieren.

Kleine Anmerkung am Rande: in der Fragebogenvorbereitung bin ich immer wieder auf die Thematik „Silver Surfer“ (ältere Internet-Nutzer) gestoßen. Dieser Thematik hat sich auch die BAGSO mit einer extra Broschüre gewidmet. Was ist die BAGSO, werden sich jetzt einige von Euch fragen. Die BAGSO ist die **Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen**, in welchem die GdP seit etwa fünf Jahren Mitglied ist.

Anzeige

